

Vorweihnachtsgedicht eines Harlekins

Wenn du alt bist und bevor du sterbst,
Gibts oft nochmal ein' bunten Herbst.
Dann liegen da die Blätter rum -
Man wartet, dass der Winter kumm

Und was man dabei nie vergesst
Ist das nächste Weihnachtsfest.
Vorher gibts die Weihnachsts-Qualen,
Die Kinder müssen endlos malen.

Damit der letzte Onkel doch
Bekommt sein' Weihnachtsengel noch.
Dann ist's soweit, das Fest geht los!
Wo ist denn jetzt der Papa bloss?

Der ist noch kurz beim Tierasyl,
Hat neu entdeckt sein Tiergefühl.
Gans und Fisch steh'n in der Küche
Und man riecht jetzt die Gerüche.

Weil Mama nicht recht kochen kann
Riechts überall nach Majoran.
Der Duft bleibt Tage lang im Haus
Und geht vor Neujahr nicht mehr raus.

Papa liest nun in der Zeitung,
vergisst die Speisenzubereitung
Sitzt aber trotzdem mit am Tisch
Und isst das beste Stück vom Fisch.

Alle hacken auf ihm rum,
Ein Chauvi sei er, auch noch dumm,
Er habe Eric nie verstanden
Was alle sofort richtig fanden.

Doch Eric fand er sei okay
Wenn man das so als Schüler seh'.
Sein Zeugnis sei mit fünf mal vier
Kein Zeichen großer Wissbegier.

Mama ist jetzt Leiterin
Und bleibt das auch noch weiterhin,
Sie war auf einem Seminar
Dort macht' Ihr Bernie alles klar:

Du musst dich erst Mal selber finden
Und dann bald eine Gruppe gründen
In der man gegen Unrecht kämpft
Und auch die Macht der Reichen dämpft.

Ich hör heut' Abend wenns euch recht
Ein'n Vortrag von Frau Wagenknecht:
„Die Schere bringt euch alle um,
Sofern ihr schwach seid oder dumm.“

Die Reichen sollen viel mehr geben.
Die Hälfte? Viel zu wenig eben!
Der Bernie fragt erstaunt warum?
Da fanden sie auch Bernie dumm.